

# Lokal einkaufen und Vereine vor Ort unterstützen

## Möglich macht das die Bürgerkarte – Vereine profitieren für kurze Zeit dank eines Sonderfonds doppelt

Von Jasmin Amend

**BODENSEEREGION** - Wer in der Region einkauft, kann doppelt Gutes tun: Mit der sogenannten Bürgerkarte unterstützen Kunden nicht nur Einzelhändler und Dienstleister, sondern auch regionale, gemeinnützige Vereine. Dank eines Sonderfonds, der anlässlich der Corona-Krise eingerichtet wurde, profitieren die Vereine zurzeit sogar doppelt.

Das Prinzip: Vereine empfehlen den lokalen Handel, dieser gibt den Vereinen einen Anteil seines Umsatzes weiter. Wer beispielsweise im Kinder-Second-Hand-Laden Rosarot einkauft, kann seine Bürgerkarte an der Kasse vorzeigen. Ein gemeinnütziger Verein oder Förderprojekt seiner Wahl, zum Beispiel der BUND, erhält dann 18 Prozent des Einkaufswerts gutgeschrieben. Aktuell wird dieser Betrag sogar auf 3,6 Prozent verdoppelt. Möglich macht das ein Bürgerkarten-Sonderfonds der Bürgerstiftung Kreis Ravensburg, der ins Leben gerufen wurde, damit die „Region Bodensee-Oberschwaben so bunt, attraktiv und lebenswert wie vor dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Shutdown bleibt“.

Um sich fördern zu lassen, können sich Vereine und Bürgerprojekte kostenlos beim ehrenamtlichen Verein Bürger-vermögen-viel als Förderprojekt registrieren. Sie erhalten dann eine Fördernummer und erscheinen in der Liste der Förderprojekte. Ansonsten können sie beliebig viele Bürgerkarten mit eigenem Logo und Fördernummer drucken und an Unterstützer verteilen. „Wenn ich einem Verein anhöre, kann ich auch gezielt dafür sorgen, dass er durch meine Einkäufe profitiert“, empfiehlt Miriam Montano, die das Projekt in der Region Bodensee-Oberschwaben vorantreibt.

So richtig ziehen Vereine und vor allem Händler aber bisher nicht mit. „Bei uns in der Region ist die Bürgerkarte noch nicht so etabliert“, gibt Montano zu. Von dem 1800 Euro starken Sonderfonds für Bodensee-Oberschwaben, der bereits seit 1. Mai läuft, sind erst 42 Prozent ausge-



Bei jedem Einkauf kann ein selbst gewählter Verein aus der Region bares Geld verdienen. Die Buchhandlung Fiederer in Friedrichshafen ist von Anfang an beim Projekt Bürgerkarte mit dabei. FOTO: MÄRCIUS FEY

schöpft, also knapp 760 Euro. Lokale Unternehmen haben in diesem Zeitraum gut 42 100 Euro Umsatz beim Einsatz der Bürgerkarte generiert, dadurch sind mehr als 1500 Euro Gut-

haben für Förderprojekte zusammengekommen.

Viele Händler und lokale Unternehmen sehen noch nicht das große Potenzial der Bürgerkarte, vermutet

die 38-jährige Montano. Eine „Hürde“: Sie müssen eine einmalige Gebühr in Höhe von 120 Euro zahlen, um sich in die Bürger-vermögen-viel-Plattform eintragen zu lassen.

### Diese Einzelhändler und Vereine machen bei der Bürgerkarte mit

Derzeit akzeptieren **16 Einzelhändler und Dienstleister** in der Bodenseeregion die Bürgerkarte. Diese Anbieter machen mit (kein Anspruch auf Vollständigkeit): Rosarot Kinder-Second-Hand, Friedrichshafen  
Greenbox, Friedrichshafen  
Hotel Maier, Friedrichshafen  
Vaude Sport, Tettng  
Tante Emma's Bruder, Friedrichshafen  
Ravensbuch, Markdorf  
Ravensbuch, Tettng  
Ravensbuch, Friedrichshafen  
Lehenhof-Bioladen, Deggenhausertal  
Buchhandlung Fiederer, Friedrichshafen  
Heimatliebe unverpackt, Markdorf  
Fa. Simon Neitzel, Deggenhausertal

Soma-Tofurei, Friedrichshafen  
Bio-Oase Lindau  
Bodan Großhandel für Naturkost, Überlingen  
Sedat, Bermatingen

Derzeit sind in der Region Bodensee-Oberschwaben **54 Förderprojekte** registriert. In der Bodenseeregion sind das folgende Ver-



Die Bürgerkarte FOTO: MÄRCIUS FEY

eine (mitsamt Fördernummer):  
Bodenfruchtbarkeitsfonds der Bio-Stiftung Schweiz – 345 721  
BUND-Regionalverband Bodensee-Oberschwaben – 172 283  
Bündnis für Vielfalt FN – 466 118  
Club Vaudeville – 529 128  
Kulturverein Caserne – 317 888  
Der Kinderschutzbund OV Friedrichshafen – 555 179  
Erde in Balance – 668 200  
Frauen helfen Frauen, Friedrichshafen – 981 998  
Freundeskreis für Kirchenmusik, Friedrichshafen – 445 334  
Friedensräume Lindau – 764 320  
Gemeinschaft Haslachhof – 778 567  
Gemeinwohloökonomie Regionalgruppe Bodensee-Oberschwaben – 571 048 (jam)

Außerdem werden die 18 Prozent für die Vereine von ihrem eigenen Umsatz abgezogen, plus eine Art Bearbeitungsgebühr, die anteilig vom Kundenumsatz berechnet wird. Montano aber ist überzeugt: Der Nutzen überwiegt die Kosten um ein Vielfaches. Denn wenn die Bürger vermehrt lokal einkaufen, profitieren alle Seiten: Bürger, Vereine, Anbieter – sogar Städte und die gesamte Region. Richtig attraktiv wird die Bürgerkarte für Bürger aber erst, wenn möglichst viele Unternehmen und Geschäfte vor Ort mitmachen.

„Auch bei den Vereinen kommt die Bürgerkarte noch nicht so richtig in Fahrt“, berichtet Montano weiter. Und das, obwohl für sie keinerlei Kosten entstehen. Ihre Vermutung: Einige Vereine melden sich zwar an, sagen es aber nicht ihren Mitgliedern weiter. Montano will deshalb ein Begrüßungsschreiben formulieren, welches das Projekt erläutert und das Vereine einfach an ihre Mitglieder weiterleiten können.

Die Kinderstiftung zum Beispiel macht vor, es geht auch mit. Sie ist erst kurzem mit an Bord. „Die haben sich personalisierte Visitenkarten gedruckt und gleich an 180 Ehrenamtliche verteilt.“ So entsteht Kaufkraft. Auch als Einzelperson kann man mitmachen. „Wer keinem Verein angehört, kann sich eine Blanko-Bürgerkarte im Internet herunterladen und dann die Fördernummer seines Herzensprojekts hineinschreiben“, erklärt Montano. Persönliche Daten werden dafür nicht erhoben. Die Bürgerkarte funktioniert anonym.

Das Nachhaltigkeitsnetzwerk wurdnetzt hat die Bürgerkarte in der Region Bodensee-Oberschwaben im Jahr 2017 als Träger aufgebaut. Seitdem ist das Projekt mehrfach ausgezeichnet und prämiert worden.

Alle Informationen zur **Teilnahme** und eine Übersicht der Förderprojekte sowie die bereits teilnehmenden Anbieter unter [www.buergerkarte-bodensee-oberschwaben.de](http://www.buergerkarte-bodensee-oberschwaben.de)